

Dialog Park am Gleisdreieck – Austausch Funktionsträger*innen

Thema: Protokoll Austausch Funktionsträger*innen
Ort: Zoom-Konferenz

Besprechungsdatum: 27.01.2021
16:05 Uhr – 18:10 Uhr

Datum: 02.02./11.02.2021
Verfasser: Vanessa Junge
(ARGE
SWUP/L.I.S.T.)
Telefon: 030 39 73 84-0

Teilnehmer*innen (per Video)

| | |
|------------------------------|--|
| Edelgard Achilles | - Beirat, Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck |
| Hannjo Bergemann | - BI „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ |
| Jürgen Blazejczak | - Beirat, gewähltes Mitglied |
| Johanna Bröckel | - Beirat, gewähltes Mitglied |
| Peter Hilker | - BI „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ |
| Gabriele Hulitschke | - Beirat, Stadtteil-Forum Tiergarten-Süd |
| Imme Jungjohann | - Beirat, Möckernkiez eG |
| Hannes Koch | - Beirat, gewähltes Mitglied |
| Linda Kohlmann | - BI „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ |
| Marion Müller Uhrig | - Beirat, Quartiersrat Schöneberger Norden |
| Charlotte Neef | - BI „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ (ab 16:45) |
| Frank Nitzsche | - Beirat, Möckernkiez eG |
| Anastasia Poscharsky-Ziegler | - BI „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ (bis 18:05) |
| Wilm Raubold | - Beirat, Stadtteil-Forum Tiergarten-Süd |
| Norbert Rheinländer | - Beirat, Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck |
| Beate K. Seiferth | - BI „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ |
| Julia Stobbe | - Beirat, gewähltes Mitglied |
| Klaus Trappmann | - Beirat, POG |
| Renate Weier | - BI „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ |
| Thomas Wiehe | - Beirat, gewähltes Mitglied |
| Ursula Renker | - SenUVK |
| Birgit Beyer | - SGA Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg |
| Monika Herrmann | - Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg (ab 16:10 – 17:20) |
| Christian Konitzer | - Pol. Abschnitt 52 (bis 17:55) |
| Joachim Wenz | - Ordnungsamt Friedrichshain-Kreuzberg |
| Hannah Gruber | - Grün Berlin GmbH |

| | |
|---|------------------------------|
| Dialog Park am Gleisdreieck – Austausch Funktionsträger*innen | Referent*in / Name des TN |
|---|------------------------------|

| | |
|--|--|
| <p>Moderation / Organisation Martin Seebauer - SWUP GmbH Kai Giersberg - SWUP GmbH Vanessa Junge - SWUP GmbH</p> <p>Nächster Termin: 10.03.2021 vorauss.: 17:00 Uhr – max.19:30 Uhr</p> <p>Verteiler: Teilnehmer*innen, nicht Anwesende (Verteiler)</p> | |
|--|--|

| |
|---|
| <p>Inhalt</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einstieg 2. Eingangsstatements der Gäste 3. Diskussion zu den Problemlagen und Lösungsansätzen 4. Weiteres Vorgehen im Dialog 5. Abschluss |
|---|

| | |
|--|---|
| <p>Nachunternehmer:</p> <p>Liquid Democracy #stadtsache</p> <p>TOLLERORT entwickeln & beteiligen</p> <p>MEDIATOR GmbH Mediation · Konfliktberatung</p> | <p>Auftragnehmer:</p> <p>L.I.S.T. Lösungen im Stadtbau Stadtentwicklungsgesellschaft mbH</p> <p>SWUP GmbH Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation</p>  |
|--|---|

| | |
|--------------------|--|
| 1. Einstieg | |
|--------------------|--|

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--|--------------------------|---|---|---|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <p>Begrüßung</p> <p>Hr. Seebauer begrüßt die Teilnehmer*innen (TN) im Rahmen des Dialogs Park am Gleisdreieck zum Austausch mit der Bezirksbürgermeisterin Fr. Herrmann, Hr. Wenz (Ordnungsamt (OA) Friedrichshain-Kreuzberg) und Hr. Konitzer (Polizei Abschnitt 52).</p> <p>Die heutige Veranstaltung knüpft an eine Reihe von Arbeitssitzungen im Dezember 2020 und Januar 2021 an. Im Zuge des Dialogs wurden bislang in Zusammenarbeit der Bürger*inneninitiative „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ (BI) und dem konstituierten Nutzer*innenbeirat Park am Gleisdreieck zu diskutierende Themenblöcke (Probleme und Herausforderungen) bestimmt und entsprechende Lösungsansätze gesammelt.</p> <p>In der letzten Sitzung am 20.01.2021 wurden Fragen an die eingeladenen Funktionsträger*innen zusammengetragen, die für die weitere Auseinandersetzung mit Lösungsansätzen für den Park am Gleisdreieck relevant sind. Die Moderation hat in Vorbereitung auf die heutige Sitzung daraus einen Gesprächsleitfaden entwickelt und allen TN zu geschickt.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, die Sichtweise und Haltung der Funktionsträger*innen zur aktuellen Situation im Park im Hinblick auf die im Dialog fokussierten Themenblöcke 1 (Partys – Ruhestörung – Vandalismus), 2 (Vermüllung) und 3 (Toilettensituation) kennenzulernen und transparent zu machen. Außerdem sollen die damit zusammenhängenden strategischen Ansätze sowie Wünsche der Funktionsträger*innen für die Zukunft in Erfahrung gebracht werden. Anknüpfend daran soll ein Austausch zu den bisher gesammelten Lösungsansätzen der TN im Dialog stattfinden.</p> <p>Erläuterung der Tagesordnung</p> <p>Hr. Seebauer erläutert den Ablauf der heutigen Veranstaltung und beschreibt die bereits getätigten Arbeitsschritte sowie die Zielstellung des weiteren Prozesses.</p> <div style="margin-top: 20px;"> <p>2020 ————— 2021</p> <table style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%;"><small>02.12.</small></td> <td style="width: 15%;"><small>09.12.</small></td> <td style="width: 15%;"><small>20.01.</small></td> <td style="width: 15%;"><small>27.01.</small></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%;"></td> </tr> <tr> <td> 1. Arbeitssitzung</td> <td> 2. Arbeitssitzung</td> <td> 3. Arbeitssitzung</td> <td> Austausch mit Funktionsträger*innen</td> <td></td> <td> Abschluss-sitzung</td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;"> >> Konflikte definieren >> Diskussionsthemen bestimmen </td> <td style="font-size: small;"> >> Interessenlagen herausarbeiten >> Ideen sammeln </td> <td style="font-size: small;"> >> Lösungsansätze konkretisieren >> Lösungsansätze priorisieren >> Fragen vorbereiten </td> <td style="font-size: small;"> >> Lösungsansätze diskutieren >> Fragen klären </td> <td style="font-size: small;"> >> Lösungen verabschieden >> Evaluierung festlegen </td> <td></td> </tr> </table> </div> | <small>02.12.</small> | <small>09.12.</small> | <small>20.01.</small> | <small>27.01.</small> | | | 1. Arbeitssitzung | 2. Arbeitssitzung | 3. Arbeitssitzung | Austausch mit Funktionsträger*innen | | Abschluss-sitzung | >> Konflikte definieren >> Diskussionsthemen bestimmen | >> Interessenlagen herausarbeiten >> Ideen sammeln | >> Lösungsansätze konkretisieren >> Lösungsansätze priorisieren >> Fragen vorbereiten | >> Lösungsansätze diskutieren >> Fragen klären | >> Lösungen verabschieden >> Evaluierung festlegen | | |
| <small>02.12.</small> | <small>09.12.</small> | <small>20.01.</small> | <small>27.01.</small> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Arbeitssitzung | 2. Arbeitssitzung | 3. Arbeitssitzung | Austausch mit Funktionsträger*innen | | Abschluss-sitzung | | | | | | | | | | | | | | |
| >> Konflikte definieren >> Diskussionsthemen bestimmen | >> Interessenlagen herausarbeiten >> Ideen sammeln | >> Lösungsansätze konkretisieren >> Lösungsansätze priorisieren >> Fragen vorbereiten | >> Lösungsansätze diskutieren >> Fragen klären | >> Lösungen verabschieden >> Evaluierung festlegen | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|--|--|
| 2. Eingangsstatements der Gäste | |
|--|--|

| | |
|---|--|
| <p>Hr. Seebauer bittet die eingeladenen Funktionsträger*innen darum, den Ist-Zustand des Parks am Gleisdreieck aus Ihrer Sicht darzustellen. Zudem stellt Hr. Seebauer die Frage, welche Möglichkeiten der Verbesserungen im Umgang mit Problemlagen vorstellbar sind und inwiefern strategische Ansätze bereits vorliegen und verfolgt werden.</p> | |
|---|--|

- **Eingangsstatement von Fr. Herrmann**

Bezirksbürgermeisterin Fr. Herrmann bedankt sich für das hohe Engagement des Nutzer*innenbeirats und der BI, sich der Herausforderungen des Parks am Gleisdreieck anzunehmen.

Die Probleme und Herausforderungen, die im Zuge des Dialogs festgehalten wurden, betreffen eine Vielzahl von Grünanlagen in verschiedenen Bezirken Berlins. Durch das hohe Aufkommen von Outdoor-Aktivitäten wird insbesondere die Müllproblematik im Sommer verschärft.

Der Park am Gleisdreieck ist bereits kurz nach seiner Eröffnung von Vandalismus betroffen gewesen.

Trotz der negativen Nutzungsfolgen betont Fr. Herrmann, dass die Nutzung des Parks am Gleisdreieck und die Wahrnehmung als große Naherholungsfläche durch verschiedene Bevölkerungsgruppen erfreulich ist.

- **Eingangsstatement von Hr. Wenz (OA)**

Das OA ist in mehreren Grünanlagen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg im Einsatz. Im Vergleich zu anderen Grünanlagen ist der Park am Gleisdreieck in einem guten Zustand und erfordert eine verhältnismäßig geringe Betreuungsintensität durch das OA. Grund dafür ist u.a. die Bewirtschaftung durch die Grün Berlin GmbH.

- **Eingangsstatement von Hr. Konitzer (Polizei, Abschnitt 52)**

Hr. Konitzer konnte in den letzten Jahrzehnten seiner Tätigkeit als Polizist eine Veränderung des Nutzer*innenverhaltens beobachten. Die Akzeptanz von polizeilichen Maßnahmen ist erkennbar gesunken.

- **Aufgaben Rollen und Befugnisse**

SenUVK

Fr. Renker erläutert, dass die SenUVK den Park am Gleisdreieck als Eigentümerin verwaltet.

Grün Berlin GmbH

Fr. Gruber führt aus, dass die Grün Berlin GmbH im Zuge des Parkmanagements für die Bewirtschaftung des Parks zuständig ist.

Fr. Renker ergänzt, dass die Grün Berlin GmbH die Aufgabe hat, das Grünanlagensetz, soweit es mit den Möglichkeiten der Kommunikation möglich ist, durchzusetzen.

Polizei

Hr. Konitzer führt aus, dass der Polizeiabschnitt 52 den südlichen Teil Kreuzbergs betreut. Für den Park am Gleisdreieck ist eine Dienstgruppe als Teil des Abschnitts 52 zuständig ist. Der genaue Zuständigkeitsbereich der Dienstgruppe wird nördlich vom Landwehrkanal, südlich von der Dudenstr., westlich von der Grenze zu Schöneberg und östliche vom Mehringdamm begrenzt.

Die Polizei hat ein umfangreiches Aufgabenprofil (z.B. Kriminalitätsbekämpfung, Kiezarbeit, Präventionsarbeit, Umgang mit Schulen).

Die insgesamt 30 ausgebildeten Polizist*innen der Dienstgruppe sind auf die Polizeiwache und auf fünf Funkwagen (je in 2er-Teams) verteilt.

Die Arbeit findet in einem Dreischichtsystem statt, wobei die Arbeitszeitregelung vorgibt, dass nachts nur die nötigen Schichten besetzt werden. Der Einsatz von nächtlichen Streifen im Park am Gleisdreieck ist demnach begrenzt möglich.

Zwei Mitarbeiter*innen sind täglich im Park am Gleisdreieck als Kontaktbereichsbeamte*innen präsent.

Im Park identifiziert die Polizei Ordnungswidrigkeiten und ahndet dementsprechend. Unter anderem werden Gegenstände wie Musikboxen oder Musikinstrumente konfisziert.

| Dialog Park am Gleisdreieck – Austausch Funktionsträger*innen | Referent*in / Name des TN |
|---|------------------------------|
| <p>Ordnungsamt Hr. Wenz erläutert, dass aktuell 40 Mitarbeiter*innen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg im Außendienst zu festen Dienstzeiten tätig sind. Der Park am Gleisdreieck wird ein- bis zweimal wöchentlich vom OA bestreift. Aktuell ist das OA schwerpunktmäßig durch die Anordnung des Bezirks mit dem Vollzug der Infektionsschutzverordnung eingebunden. Die Mitarbeiter*innen des OA müssen keine spezielle Ausbildung vorweisen. Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung, weitere formale Voraussetzungen und eine 14-wöchige Grundqualifizierung bei der Verwaltungsakademie.</p> <p>Parkaufsicht Fr. Gruber berichtet, dass ein Security-Dienst mit der Parkaufsicht von der Grün Berlin GmbH beauftragt ist. Die Parkaufsicht soll als Ansprechpartner*innen präsent sein, Erste Hilfe leisten, Gefahrenstellen identifizieren und Hilfesuche sowie Hinweise auf Fehlverhalten von Nutzer*innen erkennen. Die Parkaufsicht ist von Montag bis Donnerstag im Zeitraum von 10 bis 20 Uhr und von Freitag bis Sonntag von 10 bis 22 Uhr und von 22 bis 10 Uhr vor Ort. Die Mitarbeiter*innen arbeiten zum Schutz der eigenen Sicherheit in Gruppen. Die Mitarbeiter*innen als Sicherheitsdienstleister*innen müssen als Grundqualifikation eine Prüfung an der IHK vorweisen. Die Parkaufsicht hat keine Befugnis, Ordnungswidrigkeiten zu ahnden.</p> | |
| <p>3. Diskussion zu den Problemlagen und Lösungsansätzen</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung von Partyzonen Im TN-Kreis des Dialogs wurde unter anderem der Lösungsansatz eingebracht, Partyzonen einzurichten. In der 3. Arbeitssitzung am 20.01.2021 wurde bereits kontrovers über den Lösungsansatz diskutiert. <p>Fr. Herrmann steht der Erprobung einer Partyzone grundsätzlich offen gegenüber und zeigt zeitgleich Skepsis hinsichtlich der Einhaltung der Raumbegrenzung. Trotz der Annahme, dass parallel zu Partyzonen im Park verstreut Partys stattfinden werden, könnte der Ansatz an einem geeigneten Ort erprobt werden. Sofern die Annahme in der Praxis bestätigt wird, kann die Partyzone nach dem „Trial and Error“-Prinzip wieder aufgehoben werden.</p> <p>Hr. Konitzer fügt hinzu, dass verbotene Nutzungen insbesondere für jüngere Nutzer*innen reizvoll erscheinen. Die Einrichtung von Partyzonen kann dazu führen, dass ein Teil der Nutzer*innen sich an die damit verbundenen Vorgaben hält. Dennoch ist zu erwarten, dass eine Mehrheit der Nutzer*innen das geschaffene Angebot nicht wahrnimmt und weiterhin in anderen Bereichen des Parks Partys stattfinden.</p> <p>Fr. Herrmann regt an, den Begriff „Party“ weiter zu differenzieren, da dieser unterschiedliche Aktivitäten und Nutzer*innenverhalten umfasst. Unter Partys sind neben organisierten (Groß-)Feiern auch kleinere Zusammenkünfte in gemäßigter Form zu verstehen. Das Nutzer*innenverhalten im Park zeigt, dass ein Bedürfnis nach nicht-organisierten Nutzungen besteht.</p> | |

Räumliche Voraussetzung

Fr. Herrmann betont, dass als Grundvoraussetzung ausreichend Abstand zur Wohnbebauung eingehalten werden muss, um die Anwohner*innen vor einer Lärmbelästigung zu schützen.

Hr. Konitzer weist darauf hin, dass die Partyzone von den Anwohner*innen akzeptiert sein muss.

Aus dem TN-Kreis wird auf die Studie der Clubcommission hingewiesen. Diese hält fest, dass Standorte für Partynutzung nicht geeignet sind, solange sich Wohnbebauung im 300m-Radius befindet. Aufgrund der Nähe zur umliegenden Wohnbebauung ist der Park am Gleisdreieck zur Erprobung daher nicht geeignet. Stattdessen sollten alternative Standorte außerhalb des Parks identifiziert werden. Ein Beispiel stellt das von Fr. Beyer in der Sitzung am 20.01.2021 genannte Vorhaben des Bezirks dar, unter der Warschauer Brücke eine Fläche zur Bespielung zur Verfügung zu stellen.

Die Vertreter*innen der BI betonen, dass die mehrjährige Prüfung, ob der Park für Partys geeignet ist, bereits gezeigt hat, dass dieser dafür nicht passend ist. Zudem spricht die Errichtung von Partyzonen gegen das zentrale Anliegen, gegen die Lärmbelästigung, Vandalismusschäden und Vermüllung vorzugehen. Die Partys in einer dafür vorgesehenen Zone werden vermutlich nicht anstatt, sondern parallel zu verstreuten Partys im Park stattfinden. Indem durch die Errichtung von Partyzonen eine zusätzliche Nutzer*innengruppe angezogen wird, besteht die Gefahr, dass die bereits akute Übernutzung weiter verstärkt wird. Darüber hinaus könnte das Image des Parks am Gleisdreieck unter der unterstützten Partynutzung leiden.

Eine Teilnehmerin schlägt vor, der Park am Gleisdreieck sollte zum Ruhepark ernannt werden. Zudem wird bemerkt, dass auch nach der Pandemie nicht mit einer Abnahme von Partys zu rechnen ist, da die Clubs weiterhin Einlassbeschränkungen (Altersgrenze, Einlassgelder) haben.

Fr. Renker berichtet, dass der Nutzer*innenbeirat sich stets darum bemüht hat, den Vandalismus sowie Lärmbelästigung und Vermüllung im Rahmen zu halten. Fr. Renker fügt hinzu, dass sie die Unsicherheit teilt, ob es Flächen im Park gibt, die für die Partynutzung geeignet sind. Die Clubcommission beschäftigt sich bereits im Auftrag der SenUVK mit der Suche nach Potenzialflächen in ganz Berlin.

Organisatorische Voraussetzung

Hr. Wenz führt aus, dass die Veranstaltung von Partys nach § 6 Absatz 5 Grünanlagengesetz grundsätzlich zulässig sind. Nutzungen, die über den Grundsatz der schonenden Nutzung (§ 1 Grünanlagengesetz) hinausgehen, benötigen eine Genehmigung. Voraussetzungen sind unter anderem, dass das überwiegende öffentliche Interesse dies erfordert und die Folgenbeseitigung gesichert ist.

Hr. Wenz gibt die Einschätzung ab, dass die Nutzung der Partyzone mit Auflagen für die Veranstalter*innen verbunden sein sollte (z.B. erforderliches Konzept, Einsatz von Security).

Aus dem TN-Kreis wird berichtet, dass bereits Modelle von Partyzonen in Bremen und Zürich erprobt wurden. Die Flächen befinden sich in Außenbezirken und weisen einen geringeren Wert als Parks auf. Die Nutzung der Partyzonen erfordert eine vorherige Anmeldung und ist mit der Übertragung von Verantwortung an die Organisator*innen verbunden.

Hr. Giersberg fügt im Chat hinzu, dass es vergleichbare Partyzonen auch in Berlin-Spandau, Haselhorst 13 (am Grüzmachergraben), gibt.

Fr. Renker weist darauf hin, dass die Diskussion der 3. Arbeitssitzung bereits ergab, dass für die Umsetzung einer Partyzone eine Strategie unerlässlich ist. Das Ausprobieren einer Partyzone erfordert Verantwortung. Dies habe sich auch am Referenzbeispiel aus Bremen gezeigt.

Hr. Seebauer erläutert, dass im Rahmen der anhaltenden Pandemie die grundsätzlichen Infektionsschutzmaßnahmen weiterhin im Vordergrund stehen müssen.

- **Präsenz und Kontrolle**

Fr. Herrmann erachtet hinsichtlich des Nutzer*innenverhaltens eine verstärkte Kontrolle der Grünanlagen als sinnvoll, wobei die Verantwortung nicht bei der Polizei liegen sollte.

Fr. Herrmann ergänzt, dass nachts ein erheblich größerer personeller Einsatz zur Kontrolle des Parks erforderlich ist.

Bei (nächtlichen) Großveranstaltungen besteht insbesondere ein Bedarf des Polizeieinsatzes aufgrund der Ordnungsbefugnisse. Der Schwerpunkt der Polizei sollte ansonsten weiterhin bei der Kontrolle von Kriminaldelikten liegen.

Insgesamt sollte eine intensivere Vernetzung der Ordnungsbehörden angestrebt werden.

Hr. Konitzer erläutert, dass eine Präsenzerhöhung durch den vermehrten Einsatz von Streifen, um z.B. die Nutzer*innen außerhalb der Partyzone in die Partyzonen zu verweisen, für die Polizei nicht umsetzbar ist.

Die vorgeschlagene Anpassung des Streifeneinsatzes an kritischen Tageszeiten ist aufgrund der aktuellen Arbeitszeitregelung nicht möglich.

Der Eingriff in große Partys kann angesichts der begrenzten Mittel der Polizei und der Größe der Grünanlage nicht gewährleistet werden.

Einsatztechnisch ist der Park durch seine Größe und vielen Fluchtmöglichkeiten schwierig aufgebaut, sodass der Einsatz weniger Polizist*innen nicht wirksam ist. Stattdessen müssten geschlossene Einheiten der polizeilichen Bereitschaftsabteilung herangezogen werden, die allerdings nicht immer zur Verfügung stehen.

Hr. Wenz fügt hinzu, dass das OA aufgrund seiner Dienstzeiten mit den i.d.R. nächtlichen Partys wenig Berührungspunkte und kaum Einfluss auf die Partynutzung hat.

Zur Verbesserung der Situation könnte eine intensivere Abstimmung zwischen der Grün Berlin GmbH, Polizei und OA (z.B. gleichzeitige Präsenz zu bestimmten Terminen) beitragen, um Fehlnutzungen und Verstöße gegen das Grünanlagengesetz zu identifizieren und zu ahnden.

Das OA ist offen für Anregungen, wie in engerer Abstimmung mit der Polizei und Grün Berlin GmbH eine erhöhte Vor-Ort-Präsenz (insbesondere in den Sommermonaten) geschaffen werden kann. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein vollumfänglicher Objektschutz nicht möglich und z.T. nicht erstrebenswert ist.

Fr. Herrmann erläutert, dass eine nächtliche Schließung der Grünanlage mit zusätzlichem Kontrolleinsatz (wie z.B. beim Tempelhofer Feld), die das Aufkommen von Vandalismusschäden und Partys vermeiden könnte, in Berlin und im Speziellen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg nicht möglich und durch die Mehrheit der Bürger*innen nicht gewünscht ist.

Hr. Wenz führt aus, dass ein geforderter Ordnungszustand auch entsprechende Strukturen erfordert. Der Britzer Garten, der auch durch die Grün Berlin GmbH verwaltet wird, weist ein hohes Ordnungsniveau auf. Unter anderem ist die Grünanlage nachts durch einen Zaun abgesperrt. Solche strukturgebenden Maßnahmen haben jedoch Auswirkung auf den Charakter des Parks als frei zugänglichen Aufenthaltsort.

| | |
|---|------------------------------|
| Dialog Park am Gleisdreieck – Austausch Funktionsträger*innen | Referent*in / Name des TN |
|---|------------------------------|

Fr. Herrmann betont, dass in Berlin eine gemeinsame Verständigung über die Parkbetreuung, ihre Aufgabenfelder und Kompetenzen sowie ein Ausbau der Präsenz erforderlich ist. Die Bezirksbürgermeisterin spricht sich für den Ausbau der Parkbetreuung mit der Möglichkeit der Erfassung von Ordnungswidrigkeiten aus. In der Praxis zeigt sich, dass Hinweise auf die Parkordnung nicht ausreichen, sondern auch das Durchsetzen von Widrigkeiten erforderlich ist. Dies stellt eine berlinweite Schwäche im Umgang mit Parkanlagen dar.

Fr. Gruber gibt die Einschätzung ab, dass sich der genannte Vorschlag schwierig gestaltet, da der Parkaufsicht keine ordnungsrechtlichen Befugnisse eingeräumt werden können.

Fr. Renker ergänzt, dass eine Parkbetreuung mit ordnungsrechtlichen Kompetenzen nicht umzusetzen ist. Die Einbindung der OÄ in die Parkbetreuung hat bereits viel Zeit in Anspruch genommen.

Die Parkbetreuung war ursprünglich dafür ausgerichtet, eine niedrigschwellige Kommunikation über den Umgang mit dem Park (inkl. Verbote) zu leisten. Der Ansatz der Parkbetreuung ist weiter zu qualifizieren; die Kommunikation z.B. über Leitsysteme und Tafeln auszubauen. Außerdem könnten kommunikationsfördernde Formate (z.B. offene Diskussionsrunden im Park) eingesetzt werden, um verschiedene Nutzer*innengruppen zu erreichen.

Fr. Renker berichtet, dass im vergangenen Jahr ein zusätzliches Ausbildungsprogramm für Parkläufer*innen als Parkbetreuung mit dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erarbeitet wurde, welches das Personal im Umgang mit dem Grünanlagengesetz befähigen soll.

*Weitere Informationen zur Ausbildung von Parkläufer*innen:*

<https://www.think-sihoch3.com/Weiterbildung.html>

Fr. Gruber fügt hinzu, dass die Grün Berlin GmbH im Rahmen des Budgets die Möglichkeit hat, die Besetzung der Parkaufsicht in den Sommermonaten zu erhöhen (auf 4 Personen).

Fr. Renker nennt den möglichen Ansatz, im OA Personal einzusetzen, das auf Grünanlagen spezialisiert ist.

Fr. Konitzer schätzt den genannten Vorschlag aus dem TN-Kreis, dass Bürger*innen die Polizei, das OA und die Parkaufsicht personell in der Parkaufsicht unterstützen, aus Sicherheitsgründen problematisch ein.

- **Vermüllungsproblematik**

Fr. Herrmann befürwortet aufgrund des steigenden Müllaufkommens die alleinige Säuberung durch die BSR. Positive Erfahrungen konnten vor allem im Görlitzer Park gesammelt werden.

Hr. Wenz erläutert, dass sich das OA im Hinblick auf die Übernutzung des Parks Ziele zur Verbesserung der Vermüllung gesetzt hat, die aufgrund der Pandemie jedoch erschwerter umzusetzen sind. Unter anderem wurden Stellen zum ‚Waste Watching‘ eingerichtet, durch die die Vermüllung gezielt festgestellt und geahndet werden soll.

| | |
|---|------------------------------|
| Dialog Park am Gleisdreieck – Austausch Funktionsträger*innen | Referent*in / Name des TN |
|---|------------------------------|

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategie Fr. Herrmann erläutert, dass die im Dialog vorgeschlagenen kommunikativ-partizipativen Lösungsansätze vergleichbar im „Mission Dolores Park“ in San Francisco umgesetzt wurden. Der Einsatz von Parkläufer*innen wurde bereits auf den Görli-zer Park (und zahlreiche andere Grünanlagen in Berlin) übertragen. Fr. Herrmann führt aus, dass es sich im Hinblick auf das aktuelle Nutzer*innenver- halten schwierig gestaltet, alleine durch bürgerliches Engagement die Nutzer*in- nen zu erreichen, die grundsätzlich keinen umsichtigen Umgang mit den Parkan- lagen und den anderen Nutzer*innen sowie Anwohner*innen aufzeigen. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ist-Situation erfordert eine Intensivierung der Zusammenarbeit. Unter anderem ist herauszuarbeiten, welche Aspekte erlaubt und welche verboten sind. In diesem Zusammenhang sind auch die Gründe für Verbote deutlich zu kommunizieren (z.B. Störung der Anwohner*in- nenschaft, Fauna und Flora). Hr. Konitzer gibt an, dass die Polizei bislang keine Erfahrungen mit einer vorge- schlagenen nutzer*innenorientierten Kommunikationsstrategie gemacht hat, die eine verantwortungsbewusste Parknutzung abzielt ohne eine gerechte Parknut- zung (für alle) zu gefährden. Hr. Konitzer merkt an, dass das Kenntlichmachen von Regeln durch Beschilder- ung o.ä. erfahrungsgemäß nur begrenzt wirksam ist, um die Verantwortung und den Respekt gegenüber der Parkanlage zu stärken. Es ist zu erwarten, dass ein Teil der Nutzer*innen sich weiterhin über die Parkordnung hinwegsetzt. Im Chat wird durch den TN-Kreis angeregt, ausgebildete Sozialarbeiter*innen wie im Nollendorfkiez einzubeziehen, die einen besseren Zugang insbesondere zu Ju- gendlichen haben. • Bauliche Lösungsansätze Fr. Herrmann gibt die Einschätzung, ab, dass eine großflächige Bepflanzung der Wiesen ist aus ihrer Sicht nicht zielführend ist. | |
|--|--|

4. Weiteres Vorgehen im Dialog

• Nächste Schritte

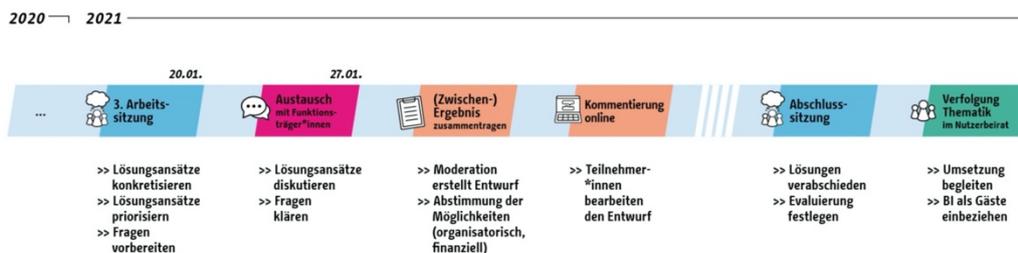
Hr. Seebauer stellt das mit der Grün Berlin GmbH abgestimmte weitere Vorgehen vor.

Im weiteren Prozess wird das Moderationsteam einen ersten Entwurf eines Arbeitspapiers zum bisherigen Stand der kontroversen Diskussion anfertigen. Mit dem Entwurf sollen außerdem die möglichen nächsten Schritte zur Umsetzung von Lösungsansätzen vorgeschlagen werden, die zur Verbesserung der Ausgangslage beitragen sollen.

Schwerpunkte des Arbeitspapiers werden, auch resultierend aus der heutigen Sitzung, unter anderem sein:

- Kommunikationsstrategie
- Verbesserung der Zusammenarbeit der Polizei, Parkaufsicht und des OA
- Konzept zum Themenfeld Müll, Vandalismus, Toiletten
- kontroverse Debatte über Partyzonen im Park („we agree to disagree“)

Im Zuge der Erarbeitung wird das Moderationsteam eine Abstimmung mit der Grün Berlin GmbH, SenUVK und dem Bezirk über die organisatorische und finanzielle Umsetzbarkeit durchführen.



Das Arbeitspapier soll als Grundlage dienen, um in einen weiteren Diskurs mit den TN des Dialogs zu kommen. Der Entwurf wird den TN zur Bearbeitung als digitales Dokument zur Online-Komentierung zur Verfügung gestellt.

Die nächste Sitzung im März stellt den Abschluss des Dialogs dar, in dem Lösungen für die kommende Saison verabredet werden sollen und eine Evaluierung festgelegt werden soll. Mit der Abschluss-sitzung endet nach bisheriger Planung zeitgleich die Begleitung durch das Moderationsteam.

Die Verfolgung der im Dialog empfohlenen Lösungsansätze soll im Zuge des konstituierten Nutzer*innenbeirats weitergeführt werden. In dem weiteren Prozess sollen Vertreter*innen der BI als Gäste eingebunden werden.

Weitere Hinweise zum Vorgehen aus dem TN-Kreis

Es wird vorgeschlagen, folgende Aspekte weiter zu verfolgen

- Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie (was ist erlaubt? Wie können erlaubte und verbotene Nutzungen besser vermittelt werden?)
- bessere Kooperation zwischen dem OA, Parkaufsicht, Polizei und möglicherweise den Bürger*innen selbst zur Verbesserung der Kontrolllage
- Suche nach einem Standort für eine potenzielle Partyzone

Angesichts der kontroversen Diskussion zu den aufgerufenen Themen wird es als wünschenswert erachtet, einen gemeinsamen Konsens zu erzielen bis hin zum Konsens über den Dissens.

| Dialog Park am Gleisdreieck – Austausch Funktionsträger*innen | | Referent*in / Name des TN |
|---|--|------------------------------|
| <p>Die TN des Dialogs sollten nach der Sichtung des Arbeitsstandes die Bewertung weiter zu verfolgender Themen vornehmen. Wie das Anliegen der Verbesserung der Ist-Situation weiter zu verfolgen ist, sollte ergebnis- und nicht zeitabhängig entscheiden werden. Das weitere Vorgehen sollte demnach nicht zwangsläufig von dem bearbeiteten Arbeitspapier abhängig sein.</p> <p>Die Vertreter*innen der BI, durch die der Dialog zum Park am Gleisdreieck initiiert wurde, erwarten im weiteren Prozess nicht nur eine Zusammenarbeit mit dem Nutzer*innenbeirat, sondern auch mit den Funktionsträger*innen.</p> <p>Weiterer Austausch mit den Funktionsträger*innen Fr. Herrmann, Hr. Konitzer und Hr. Wenz erklären sich bereit, erneut an einem Austausch teilzunehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Moderation Das Moderationsteam ist für die Begleitung des Dialogs und der damit verbundenen kontroversen Diskussion zu gemeinsam identifizierten Problemen und gesammelten Lösungsansätzen zuständig und verfolgt kein Eigeninteresse hinsichtlich der Umsetzung genannter Ansätze. Das Anliegen ist dabei, dass alle TN gleichermaßen ihre Perspektive und Ansätze einbringen und gemeinsam diskutieren können. | | |
| <p>5. Abschluss</p> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Hr. Seebauer bedankt sich für die aktive Mitwirkung und kündigt den kommenden Termin an: <ul style="list-style-type: none"> - Mittwoch, den 10.03.2021 als Videokonferenz vorauss.:17:00 bis max. 19:30 Uhr, Technik Check-In ab 16:30 (Einladung folgt) | | |